



## Finanzbericht - Stand: 30.04.2023

<b>VO/2023/181</b>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>
öffentlich	Datum: 04.05.2023
<i>FB 1 Zentrale Dienste</i>	Ansprechpartner/in: Nina Fiedler
	Bearbeiter/in: Matthias Kruse

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
11.05.2023	Hauptausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### Begründung der Nichtöffentlichkeit

#### Sachverhalt

Der vorliegende Finanzbericht soll einen Überblick zur bisherigen Haushaltsentwicklung 2023 geben. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die aktuellen Ergebnisse noch erheblichen Unsicherheiten unterliegen und dadurch Chancen aber auch diverse Risiken für die zukünftige Haushaltsentwicklung bestehen.

Folgende Themen sind dabei besonders hervorzuheben:

#### 1. Kommunaler Finanzausgleich 2023

Die abschließende Festsetzung des kommunalen Finanzausgleichs 2023 steht noch aus. Sollte die endgültige Festsetzung die Zahlen der vorläufigen Festsetzung bestätigen, würden sich daraus voraussichtlich für den Kreishaushalt Mehreinnahmen von 14,67 Mio. Euro ergeben. Die Mehreinnahmen resultieren aus einem positiven Abrechnungsbetrag des Finanzausgleichs 2022, welcher mit einem Rekordwert von 207 Mio. Euro im Jahr 2023 an die Kommunen ausgeschüttet wird.

#### 2. Krankenhausfinanzierung gem. Landeskrankenhausgesetz

Die Pläne des Landes zur Krankenhausfinanzierung stellen ein Risiko für die Haushaltsentwicklung des Kreises dar. Der Plan des Landes sieht vor in den

kommenden Jahren dafür aufwachsende Mittel von insgesamt 110 Mio. Euro bereitzustellen. Im Haushaltsgesetz des Landes besteht eine Ermächtigung weitere bis zu 100 Mio. Euro für die Krankenhausfinanzierung bereit zu stellen.

Aufgrund der aktuellen Finanzierungsregelung im Landeskrankenhausgesetz, werden die Kreise und kreisfreien Städte diesen Betrag gleichermaßen aufbringen müssen.

Es laufen dazu zwischen dem Landkreistag und dem Gesundheitsministerium Gespräche, welche folgende Ziele verfolgen:

- a) Die Entwicklung eines Verfahrens zur Verstetigung des jährlichen Krankenhausinvestitionsbeitrags seitens der Kreise und kreisfreien Städte für eine bessere Planbarkeit der Mittelbereitstellung und deren Abflüsse.
- b) Die Reservierung von Mitteln der Kreise aus den Überschüssen des kommunalen Finanzausgleichs 2022 mit dem Zweck die zukünftigen Finanzierungsanteile der kommunalen Ebene daraus teilweise zu finanzieren. Daraus resultiert auch die noch vorläufige Festsetzung des Finanzausgleichs.

Abschließende Ergebnisse aus diesen Gesprächen liegen dem Kreis aktuell noch nicht vor.

Sollten die aktuellen Strukturüberlegungen zur künftigen stationären Versorgung umgesetzt werden, entsteht daraus voraussichtlich weiterer Investitionsbedarf.

Diese Entwicklung stellt ein hohes finanzielles Risiko für den Haushalt des Kreises dar.

### **3. Entwicklung der Steuereinnahmen**

Die Steuereinnahmen des Landes waren, im Vergleich zum Vorjahr, im 1. Quartal 2023 rückläufig. Sollte sich dieser Trend fortsetzen hätte dies entsprechende Auswirkungen auf den kommunalen Finanzausgleich. Dies birgt für den Kreis das Risiko zukünftig ebenfalls mit sinkenden Einnahmen rechnen zu müssen.

Erste Erkenntnisse ob sich dieser Trend fortsetzt, wird die anstehende Mai-Steuerschätzung liefern.

### **4. Entwicklung ausgewählter Teilbereiche**

Folgende Teile des Kreishaushalts beinhalten aktuell finanzielle Risiken:

- a) IT-Management  
Bei der Beschaffung von IT Komponenten wirken, neben der allgemeinen Preissteigerung, weitere Effekte die zu steigenden Beschaffungskosten führen. Unter diesen Bedingungen ist die bestehende Planung in diesem Bereich mit einem hohen finanziellen Risiko behaftet.
- b) ÖPNV  
Die Finanzierung des ÖPNV unterliegt diversen Herausforderungen. So steigen die Kraftstoffpreise stetig. Des Weiteren haben wir für unsere Verhältnisse hohe Inflation, die auch die Steigerung der Tariflöhne zur Folge hat. Im Ergebnis ist die Finanzplanung im Bereich des ÖPNV mit einem hohen Risiko belegt.

c) **Zuwanderung**

Der Ukrainekrieg und die allgemeine Flüchtlingssituation sorgen für einen anhaltenden Zuzug von Geflüchteten in das Kreisgebiet. Wie sich die Flüchtlingssituation weiter entwickelt ist offen und nicht kalkulierbar. Daher hat der Kreis ein hohes finanzielles Risiko.

**5. Finanz- und Personalkostencontrolling**

Im Zuge der Umstellung der Finanzsoftware waren diverse Anpassungen der Prozesse notwendig. Diese tiefgreifenden Veränderungen der Arbeitsabläufe in Verbindung mit personellen Veränderungen führen dazu, dass das Finanz- und Personalkostencontrolling aktuell noch nicht in bisheriger Qualität und Regelmäßigkeit erbracht wird. Der Fachdienst Finanzen arbeitet mit Hochdruck daran hier wieder das bisherige Qualitätsniveau herzustellen.

**Relevanz für den Klimaschutz**

**Finanzielle Auswirkungen**

**Anlage/n:**

1	Finanzbericht - Stand_30.04.2023
---	----------------------------------

# Kreis Rendsburg-Eckernförde



## **Kurzbericht**

**Stand: April 2023**

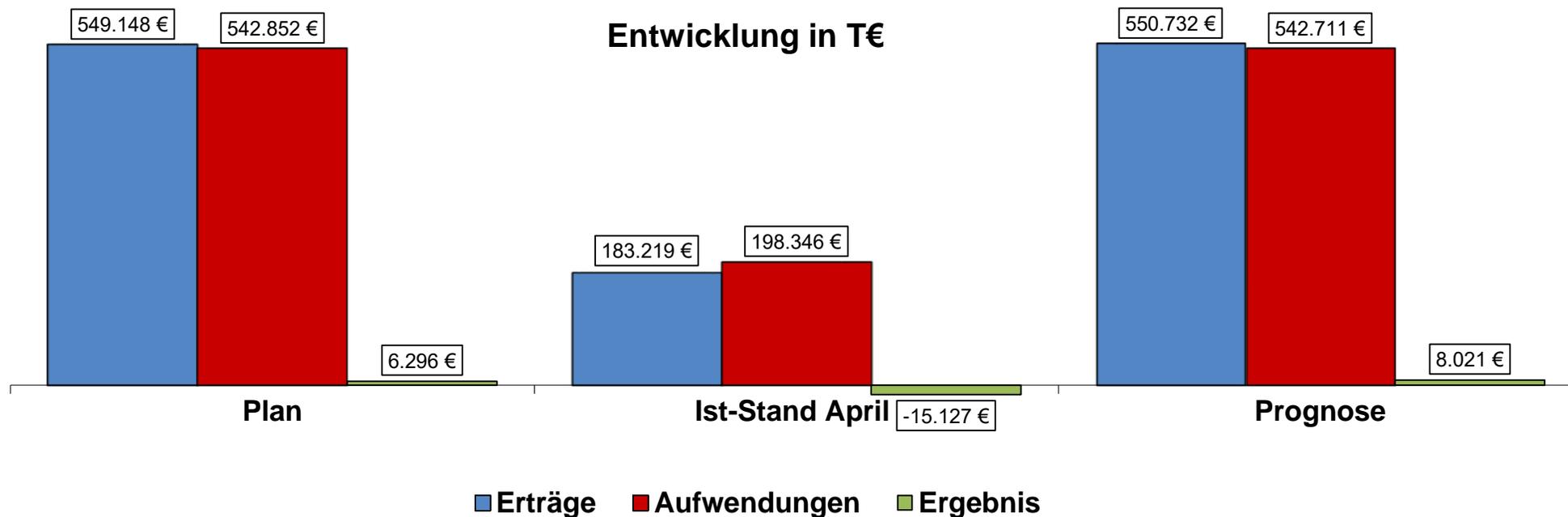
	<u>Keine oder positive</u> Abweichung
	<u>negative</u> Abweichung zwischen 0 € und 1.000.000 €
	<u>negative</u> Abweichung höher als 1.000.000 €

## Teil A - Gesamthaushalt

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Personalaufwendungen

## Teil B - Einzelpositionen der WHP

- 3 Förderung des ÖPNV
- 4 Zuwendungen an die imland gmbH
- 5 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 6 Eingliederungshilfe
- 7 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II
- 8 Auszahlungen für Investitionen



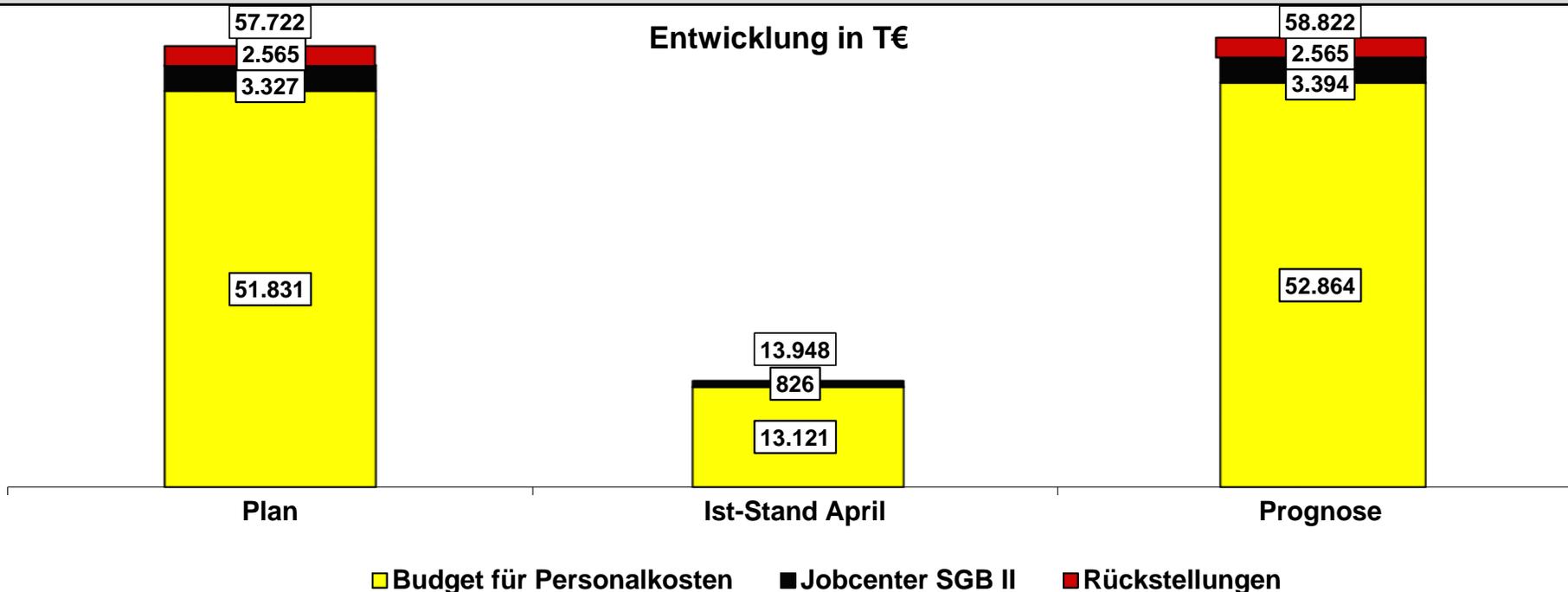
	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
<b>Plan</b>	549.147.800 €	542.851.700 €	6.296.100 €
<b>Ist-Stand April</b>	183.219.055 €	198.346.263 €	-15.127.207 €
<b>Verfügbar/ Differenz</b>	-365.928.745 €	-344.505.437 €	-21.423.307 €
<b>Prognose</b>	<b>550.731.800 €</b>	<b>542.711.200 €</b>	<b>8.020.600 €</b>
<b>Planabweichung</b>	<b>+1.584.000 €</b>	<b>-140.500 €</b>	<b>+1.724.500 €</b>
<b>in %</b>	<b>+0,3%</b>	<b>-0,0%</b>	<b>+27,4%</b>

Im Haushalt 2023 wurde ein Jahresüberschuss von rund 6,3 Mio. € geplant. Allerdings wird zum jetzigen Zeitpunkt ein **Jahresüberschuss** von rund **8,0 Mio. €** prognostiziert.

- Wesentliche Abweichungsursachen sind:
- 1,1 Mio. € aus Mehraufwendungen aufgrund des Tarifabschlusses
  - + 6,0 Mio. € aus Minderaufwendungen an die inland gGmbH
  - 1,6 Mio. € aus Mehraufwendungen in dem Bereich KdU
  - 1,0 Mio. € aus Mehraufwendungen in dem Bereich IT



Entwicklung in T€



	Budget für Personalkosten	Jobcenter SGB II	Rückstellungen	Gesamtaufwand
<b>Plan</b>	51.830.500 €	3.327.300 €	2.564.600 €	57.722.400 €
<b>Ist-Stand April</b>	13.121.377 €	826.311 €	0 €	13.947.688 €
<b>Verfügbar/ Differenz</b>	-38.709.123 €	-2.500.989 €	-2.564.600 €	-43.774.712 €
<b>Prognose</b>	<b>52.864.144 €</b>	<b>3.393.656 €</b>	<b>2.564.600 €</b>	<b>58.822.400 €</b>
<b>Planabweichung</b>	↓ +1.033.644 €	→ +66.356 €	↑ 0 €	↓ +1.100.000 €
<b>in %</b>	↓ +2,0%	→ +2,0%	↑ 0,0%	↓ +1,9%

Die Personalkostenplanung für das Jahr 2023 erfolgte auf Basis der Annahme, dass der Tarifabschluss für den TVöD-VKA eine Steigerung der Löhne und Gehälter um 4 % erbege.

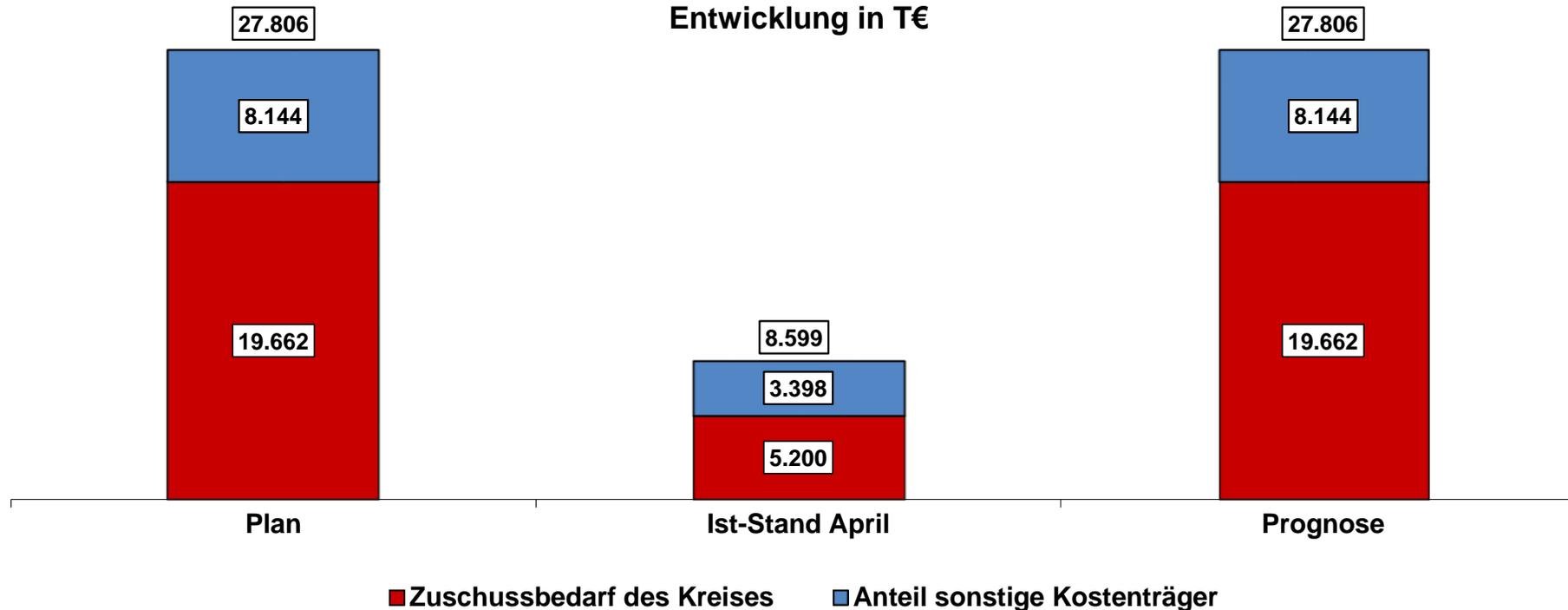
Das Ergebnis der Tarifverhandlungen sieht für 2023 eine steuer- und abgabenfreie Sonderzahlung für die Beschäftigten i.H.v. 1.240 € im Juni sowie weitere Zahlungen i.H.v. 220 € jeweils in den Monaten Juli bis Dezember vor. Dies summiert sich auf 2.560 € je Vollzeitbeschäftigten in 2023.

Die Tarifsteigerung beträgt rd. 2,2 Mio. €, von denen bereits 1,1 Mio. € im Haushalt berücksichtigt sind (4 %), so dass noch 1,1 Mio. € als zusätzlicher Aufwand für 2023 verbleiben.

Mögliche Tarifanpassungen für die Beamtinnen und Beamten sind in der Prognose nicht berücksichtigt.



Entwicklung in T€



	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	27.805.700 €	8.144.000 €	19.661.700 €
Ist-Stand April	8.598.652 €	3.398.299 €	5.200.353 €
Verfügbar/ Differenz	-19.207.048 €	-4.745.701 €	-14.461.347 €
Prognose	27.805.700 €	8.144.000 €	19.661.700 €
Planabweichung	0 €	0 €	0 €
in %	0,0%	0,0%	0,0%

Es wird derzeit von einem planmäßigen Kostenverlauf ausgegangen.



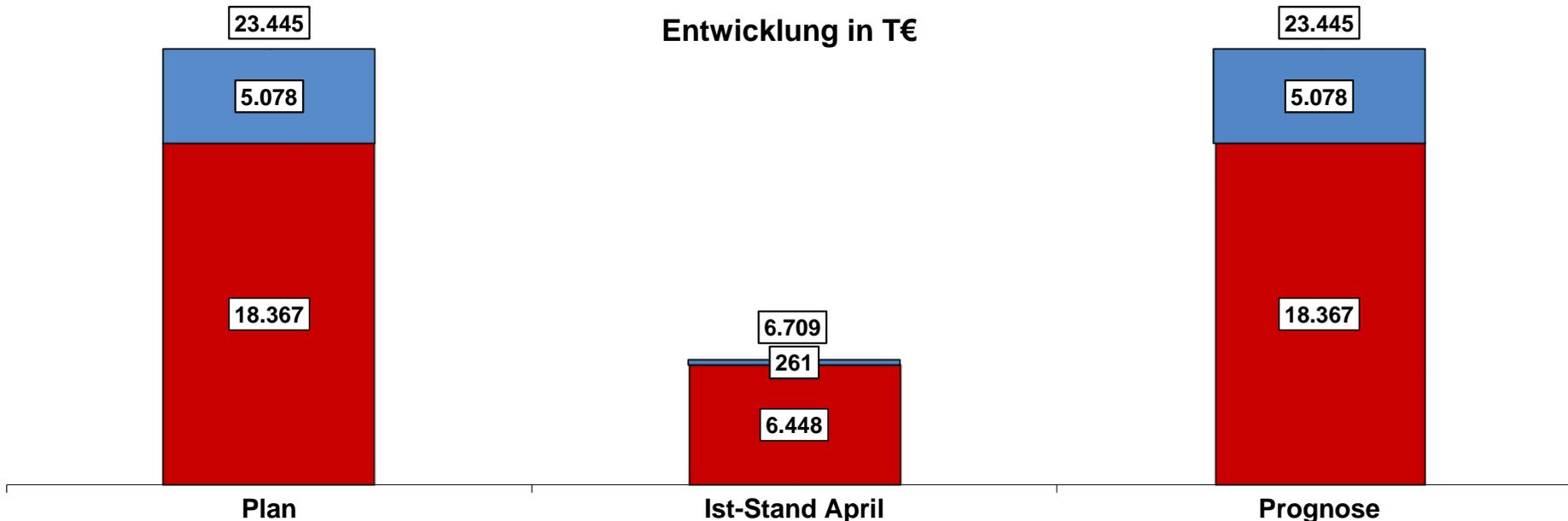
Entwicklung in T€



	<b>Gesamtaufwand</b>	Mit dem Übergang der imland gGmbH an die Schön Kliniken wird der Planansatz für Unterstützungsmittel für die imland gGmbH in Höhe von 6 Mio. € nicht benötigt.
Plan	6.000.000 €	
Ist-Stand April	0 €	
Verfügbar/ Differenz	-6.000.000 €	
Prognose	0 €	
Planabweichung	-6.000.000 €	
in %	↑ -100,0%	



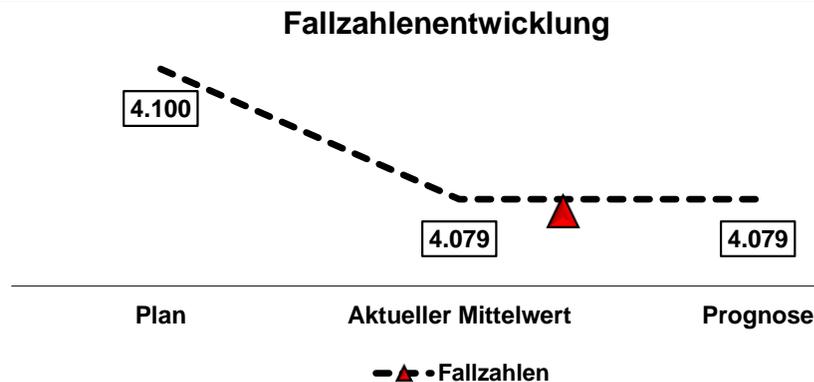
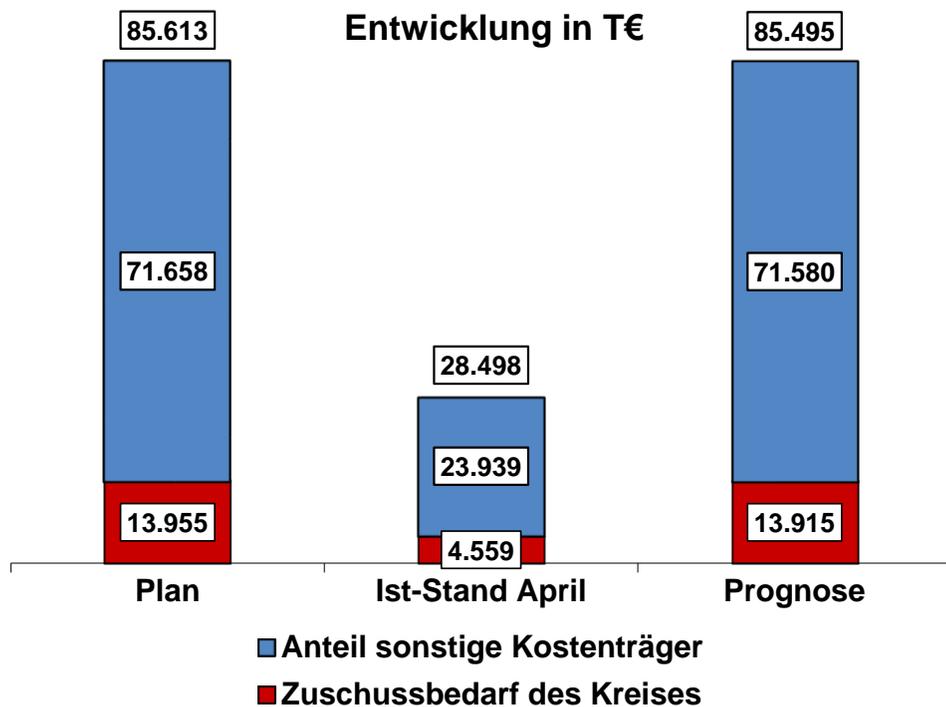
Entwicklung in T€



■ Zuschussbedarf des Kreises    ■ Anteil sonstige Kostenträger

	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	23.444.500 €	5.077.600 €	18.366.900 €
Ist-Stand April	6.708.709 €	261.054 €	6.447.655 €
Verfügbar/ Differenz	-16.735.791 €	-4.816.546 €	-11.919.245 €
Prognose	23.444.500 €	5.077.600 €	18.366.900 €
Planabweichung	0 €	0 €	0 €
in %	↑ 0,0%	↑ 0,0%	↑ 0,0%

Es wird von einem planmäßigen Verlauf der Aufwendungen für Hilfe zur Erziehung für Minderjährige und junge Erwachsene ausgegangen.

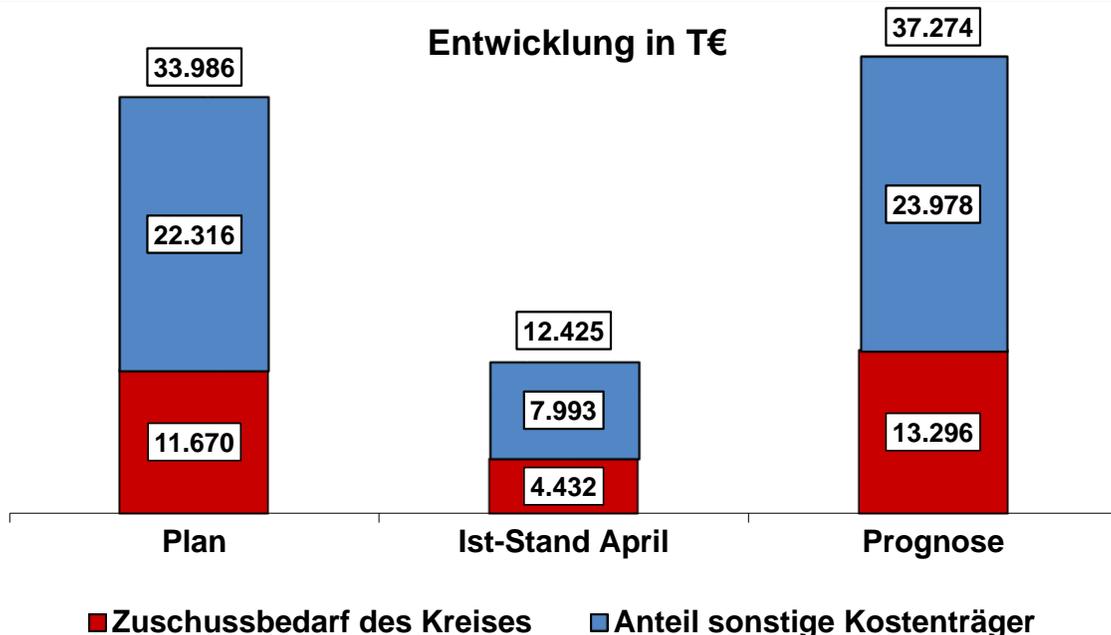


Das zum jetzigen Zeitpunkt zu erwartende Gesamtergebnis im Teilplan 314000 wird voraussichtlich relativ nah am Planwert liegen. Aufwendungen bei den ambulanten Hilfen werden etwas geringer ausfallen als vermutet, dem gegenüber stehen leicht höhere Aufwendungen im Bereich der besonderen Wohnformen. Analog verhalten sich auch die Fallzahlen. Aktuell ist ein leichter Fallzahlenrückgang zu verzeichnen.

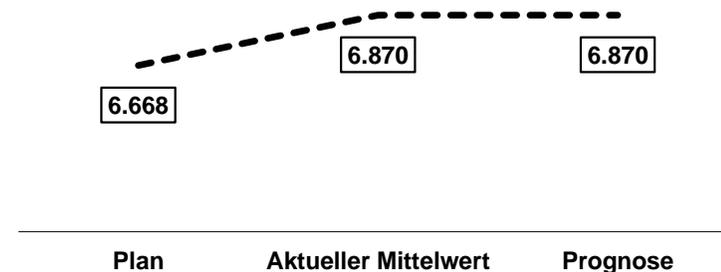
	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
<b>Plan</b>	85.612.700 €	71.657.500 €	13.955.200 €
<b>Ist-Stand April</b>	28.498.196 €	23.939.194 €	4.559.002 €
<b>Verfügbar/ Differenz</b>	-57.114.504 €	-47.718.306 €	-9.396.198 €
<b>Prognose</b>	<b>85.494.600 €</b>	<b>71.580.000 €</b>	<b>13.914.600 €</b>
<b>Planabweichung</b>	<b>-118.100 €</b>	<b>-77.500 €</b>	<b>-40.600 €</b>
<b>in %</b>	↑ -0,1%	↑ -0,1%	↑ -0,3%



Entwicklung in T€



Fallzahlenentwicklung

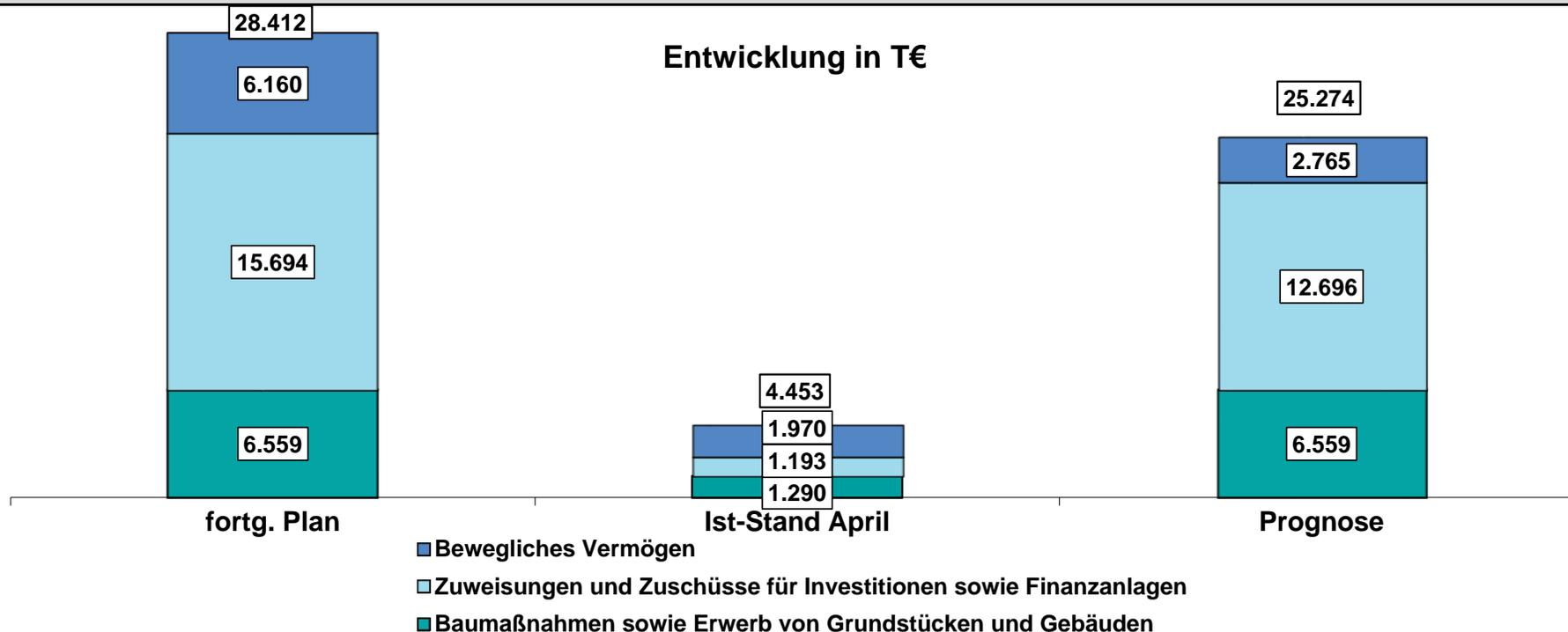


	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	33.986.200 €	22.316.200 €	11.670.000 €
Ist-Stand April	12.424.585 €	7.992.583 €	4.432.002 €
Verfügbar/ Differenz	-21.561.615 €	-14.323.617 €	-7.237.998 €
<b>Prognose</b>	<b>37.273.800 €</b>	<b>23.977.700 €</b>	<b>13.296.100 €</b>
Planabweichung	+3.287.600 €	+1.661.500 €	+1.626.100 €
in %	+9,7%	+7,4%	+13,9%

Im I. Quartal 2023 zeigt sich ein Trend steigender Mittelabflüsse bei steigender Anzahl an Bedarfsgemeinschaften. Somit ist zum jetzigen Zeitpunkt mit einem leichten Überschreiten des Planwertes zu rechnen. Die steigenden Bedarfsgemeinschaften sind zum Teil auf Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen. In Kombination mit steigenden Energiekosten sind auch die höheren Aufwendungen zu erklären. Des Weiteren ist anzumerken, dass auf Grund von Wohnraumverknappung mittel- bis langfristig nicht mit sinkenden Kosten der Unterkunft zu rechnen ist.



Entwicklung in T€



	Summe der Investitionen	Baumaßnahmen sowie Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen sowie Finanzanlagen	Bewegliches Vermögen
fortg. Plan	28.412.423 €	6.558.629 €	15.694.118 €	6.159.675 €
Ist-Stand April	4.452.833 €	1.289.672 €	1.193.129 €	1.970.032 €
Verfügbar/ Differenz	-23.959.590 €	-5.268.957 €	-14.500.989 €	-4.189.643 €
Prognose	25.274.078 €	6.558.629 €	12.695.773 €	6.019.675 €
Planabweichung	↑ -3.138.345 €	↑ 0 €	↑ -2.998.345 €	↑ -140.000 €
in %	↑ -11,0%	↑ 0,0%	↑ -19,1%	↑ -2,3%

Die Umsetzungsquote der Investitionen beträgt zum 30.04.2023 15,67 % und liegt damit bislang unter den vom Land geforderten 60 %.

Es wird u.a. aufgrund von zeitintensiven Vergabeverfahren erwartet, dass Investitionen erst in Folgejahren abgeschlossen und ausgezahlt werden. Für diese Bereiche sind in 2023 perspektivisch Haushaltsreste zu bilden und in Folgejahre zu übertragen.